

Bunuel und das Rauchen

Im Folgenden sind 2 Passagen aus dem biografischen Buch von Luis Bunuels „Mein letzter Seufzer“ wiedergegeben. Bunuel gilt als einer der bedeutendsten Filmemacher des 20. Jahrhunderts („Der diskrete Charme der Bourgeoisie“, „Das Gespenst der Freiheit“, „Belle de Jour“ und viele mehr). Bunuel starb im Alter von 82 Jahren kurz vor dem Erscheinen der Biografie. Die Passagen sind dem Kapitel „Irdische Vergnügen“ entnommen.



Bunuel (Mitte) mit Freunden im Museum of Modern Art in New York, wo er Anfang der 40er Jahre Zuflucht fand.

<Der Tabak, der wunderbar mit dem Alkohol zusammengeht - wenn der Alkohol die Königin ist, ist der Tabak der König -, ist ein angenehmer Begleiter in allen Wechselfällen des Daseins. Er ist ein Freund in guten und schlechten Augenblicken. Man steckt sich eine Zigarette an, um ein freudiges Ereignis zu feiern oder um eine Qual zu verbergen, ob man allein ist oder in Gesellschaft.

Der Tabak ist ein Vergnügen für alle Sinne, für die Augen - welch ein Anblick, wenn man unterm Silberpapier, wie bei einer Parade, die weißen Zigaretten in Reih und Glied liegen sieht -, für die Nase, für die Fingerspitzen . . . Würde man mir die Augen verbinden und eine brennende Zigarette in den Mund stecken, würde ich mich weigern, sie zu rauchen. Ich möchte das Päckchen in meiner Tasche anfassen, es aufmachen, die Konsistenz der Zigarette zwischen zwei Fingern prüfen, das Papier auf meinen Lippen schmecken, den Geschmack des Tabaks auf meiner Zunge, die Flamme aufspringen sehen, mich ihr nähern und schließlich die Wärme in mir fühlen.>

<Seit jenen fernen Tagen hat sich manches geändert. Vor allem habe ich an mir selbst in den letzten Jahren das allmähliche und schließlich vollständige Absterben des Sexualtriebs erlebt - die Träume eingeschlossen. Mir ist es sehr lieb so – als wäre ich endlich von einem Tyrannen befreit. Wenn Mephisto mir erschiene und mir die Wiedererlangung der so genannten Virilität anböte, würde ich sagen: „Nein, vielen Dank, daran liegt mir nichts, aber meine Leber und meine Lunge könntest du kräftigen, damit ich mehr trinken und rauchen kann.“>